



BISTUM  
TRIER

*Predigt von Weihbischof Robert Brahm (damals Diözesanadministrator)*

## **Predigt zum Abschluss der Heilig-Rock-Tage 2008**

„Denn durch ein einziges Opfer hat er die, die geheiligt werden, für immer zur Vollendung geführt.“ Dieser Satz, liebe Schwestern und Brüder, aus der Lesung des Hebräerbriefes fasst das Geheimnis unserer Erlösung in denkbar knapper Weise zusammen. Da ist zunächst vom einzigen Opfer Jesu die Rede. Gemeint ist sein Tod am Kreuz. Seine Hingabe aus Liebe zu uns Menschen, die sich bis in die letzte Konsequenz durchgehalten hat, bis zum Extrempunkt des menschlichen Lebens, der dunkelsten Dunkelheit, dem Tod. Gottes Sohn stirbt in Gehorsam und Treue am Kreuz – aus Liebe zu uns Menschen. Wenn aber Gottes Sohn stirbt, kann das nicht nur seine Sache bleiben! Der zweite Teil des Satzes spielt auf unsere Erlösung an: Jesus hat die, die geheiligt werden, die Getauften, die sich zu ihm bekennen, zur Vollendung geführt. So paradox dies sein mag, dem Liebesdrama von Golgotha haben wir die weit geöffneten Tore des Himmels zu verdanken. Jesus Christus hat durch seinen Einsatz und seine Hingabe den Bund zwischen Gott und den Menschen endgültig wieder hergestellt, ihn zugleich vertieft und für uns Menschen ansichtig gemacht.

„Damit sie das Leben haben.“ So lautete das Motto der Heilig-Rock-Tage 2008. Das menschliche Gewand Christi erinnert uns genau an die soeben in der Lesung gehörte Dimension, dass Christi Leiden und Kreuz uns zur Vollendung führen möchte. So wie ein uns lieber Mensch, wenn er stirbt, oft ein Erinnerungsstück hinterlässt – ein Foto, ein Buch oder ein besonderer Gegenstand – so ist uns der Heilige Rock Erbstück Jesu, das uns immer wieder ins Bewusstsein ruft: Jesus will das Leben für uns, Leben in Fülle, Leben, das nicht auf der Erde sein Ende findet, sondern im ewigen Leben bei Gott Voll-Endung wird.

Die vielen festlichen Gottesdienste und guten Begegnungen in den letzten zehn Tagen haben uns das immer wieder bedenken, spüren und feiern lassen. Ganz herzlich danke ich den vielen Menschen, die an den Heilig-Rock-Tagen teilgenommen haben und sie damit wieder zu einem besonderen Fest gemacht haben. Mein besonderer Dank gilt allen Helfern, die das Gelingen dieser Tage durch ihren haupt- und ehrenamtlichen Einsatz möglich gemacht haben.

„Damit sie das Leben haben.“ Unser Leben wird immer wieder mit dem Bild des Weges verglichen. Leben heißt auf dem Weg und in Bewegung sein. Dabei brauchen wir Christen niemals Angst zu haben – selbst wenn uneinschätzbare Wegstrecken vor uns liegen. Denn wir wissen: Unser Weg hat ein einziges Ziel, Jesus Christus. Er ruft uns, liebt uns und führt uns als einzelne wie auch die ganze Geschichte ans Ziel. Seit Jahrtausenden begeben gläubige Menschen sich auf Wallfahrten, da sie hier das Unterwegssein im Glauben ganz intensiv erfahren. Auf diesem Hintergrund hat unser ehemaliger Bischof Dr. Reinhard Marx im letzten Jahr für das Jahr 2012 zur Heilig-Rock-Wallfahrt eingeladen, bei der die Tunika Christi dann auch zu sehen sein wird.

Nachdem erste Vorbereitungen angelaufen sind, freue ich mich, ihnen allen heute den genauen Zeitpunkt dieser **Wallfahrt** bekanntgeben zu dürfen: Sie wird stattfinden in der Zeit vom **13. April bis zum 13. Mai 2012**. Also heute genau in vier Jahren dürfen wir sie eröffnen. Grund für diesen Wallfahrtstermin ist insbesondere der historische Bezug: Am 14. April 1512 wurde auf Drängen Kaiser Maximilians, der damals anlässlich der Eröffnung eines Reichstages in Trier weilte, der Hochaltar im Ostchor des Domes geöffnet und das Behältnis mit den Reliquien der Tunika Christi entnommen, das dort seit dem 1. Mai 1196 eingemauert war. Wenige Tage später schloss sich eine öffentliche Zeigung der Reliquie an, die sich sozusagen durch eine Initiative „von unten“, nämlich aufgrund des Drängens vieler Gläubiger zur ersten Wallfahrt entwickelte.

Ein historisches Datum gibt den Anlass zur Heilig-Rock-Wallfahrt 2012. Ich bin aber zuversichtlich, dass die Wallfahrt zu einem echten geistlichen Ereignis in unserer Zeitstunde werden wird. Viele

Menschen sollen die Kirche dabei lebendig und fromm, engagiert und weltverbunden, ökumenisch offen und auf diese Weise anziehend erleben können – damit sie das Leben haben. Amen.